

Bodensteiner Klippen im Hainberg bei Bodenstein zwischen Bockenem und Baddeckenstedt.

Jürgen Vespermann *

Beschreibung des Objektes

Die Bodensteiner Klippen erstrecken sich auf einer Länge von etwa vier Kilometern in Nord-/Süd-Richtung zwischen Bodenstein und dem Jägerhaus im Hainberg. Strukturgeologisch sind sie am Bau der Westflanke der Ringelheimer Mulde beteiligt. Aufgebaut werden sie aus dem Hilssandstein der Unterkreide. Dieser Sandstein wird größtenteils in das sogenannte Unter-Albium gestellt und hat ein Alter von ca. 110 Millionen Jahren vor heute. Lokal, z. B. in der Hils-Mulde, setzt er aber auch schon im Ober-Aptium ein bzw. dauert er bis in die Zeit des Mittel-Albiums an. Die Mächtigkeit dieses Schichtkomplexes beträgt nach SCHOTT et al. (1967 u. 1969) etwa 70 Meter. Über dem Hilssandstein liegt der sogenannte minus-Ton (etwa Mittel-Albium), übrigens hier zum ersten Mal für das nordwestliche Deutschland in der alten Ziegelei zwischen Bodenstein und Neuwallmoden durch STROMBECK (1853) nachgewiesen, darüber folgen Flammenmergel (Ober-Albium) und die meist weißen oder rötlichen Plänerkalke der Oberkreide. Unter dem Hilssandstein ist oberer Unter-Jura verbreitet.

Gebildet wurde der Hilssandstein küstennah im Flachmeerbereich, weiter Meerwärts wurden gleichzeitig feine, tonige Sedimente abgelagert. Er besteht aus kleinen Sandkörnern, unterschiedlichen Anteilen von Ton und Eisenmineralien, wie z.B. Glaukonit. Diese Komponente verleiht dem Sandstein im bergfrischen Zustand ein grünliches Aussehen. Nach Verwitterung ist dieses Mineral oxidiert und der Sandstein hat eine bräunliche Farbe. Ablagert wurde der Hilssandstein im küstennahen Milieu. Dies bedingt z. T. die starken Schwankungen hinsichtlich seiner Mächtigkeit (Schichtdicke). Auch die Festigkeit des Hilssandsteins unterliegt einem starken Wechsel, so daß er nur bedingt als Werkstein brauchbar ist. Im Hainberg ist die Härte recht gut, weshalb die Bodensteiner Klippen durch Verwitterungsprozesse in ihrer heutigen Form herauspräpariert wurden.

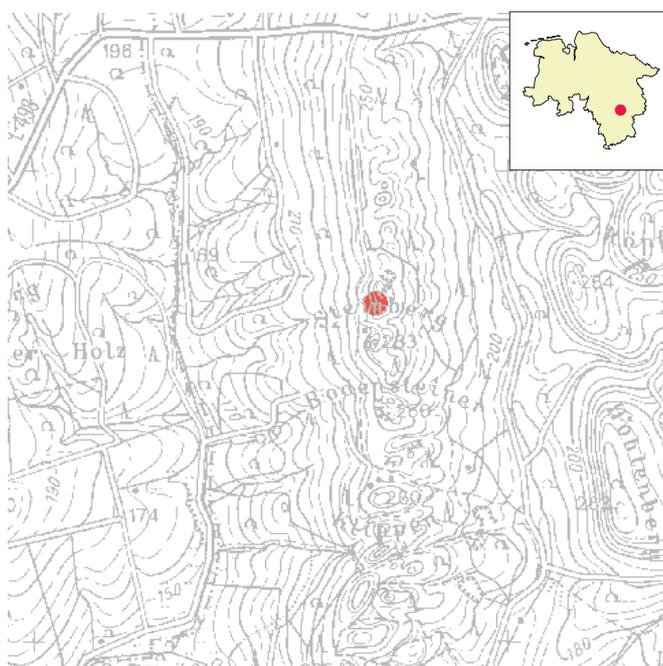
Der Hainberg ist überwiegend mit Buchen bewaldet (ca. 68 % Mischwald, ca. 31 % Laubwald). Große Teile sind Landschaftsschutzgebiet, die Felsen z.T. Naturdenkmäler. Naturräumlich zählt der Hainberg zum Innerste-Bergland.

Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 3927 Ringelheim;
Geologische Wanderkarte 1:100000 Braunschweiger
Land, Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC
3926 Braunschweig



Abb. 1: Bodensteiner Klippen im Hainberg



Literatur zum Geotop:

DAHLGRÜN, F. (1939): Geologische Karte von Preußen usw., 1:25.000, Erläuterungen zu Blatt Ringelheim, Nr. 2159.- 2. Aufl., Berlin; GEORGI, K.-H. (1976): Mikrofaunistisch-Lithologische Untersuchungen der Hilsandstein-Region (Apt/Alb) im Raum Salzgitter-Goslar.- Mitt. Geol. Inst. Techn. Univ. Hannover 13; Hannover; LOOK, E.-R. (1984): Geologie und Bergbau im Braunschweiger Land. - Dokumentation zur Geologischen Wanderkarte 1:100000 - Hannover; SCHOTT, W. et al. (1967 u. 1969): Paläogeographischer Atlas der Unterkreide von Nordwestdeutschland.- Hannover; STROMBECK, A. von (1853): Ueber den Gault im subherzynischen Kreidegebirge.- Z. dt. geol. Ges., 5: 501-515; Berlin.

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

ja

Was gibt es zu berücksichtigen:

Parkplätze: An der Straße Volkersheim-Sehlde und am Jägerhaus

Was kann man sonst noch besichtigen:

Langenberg bei Oker, Aufschluß Hainholz bei Baddeckenstedt

Wo kann man essen, übernachten:

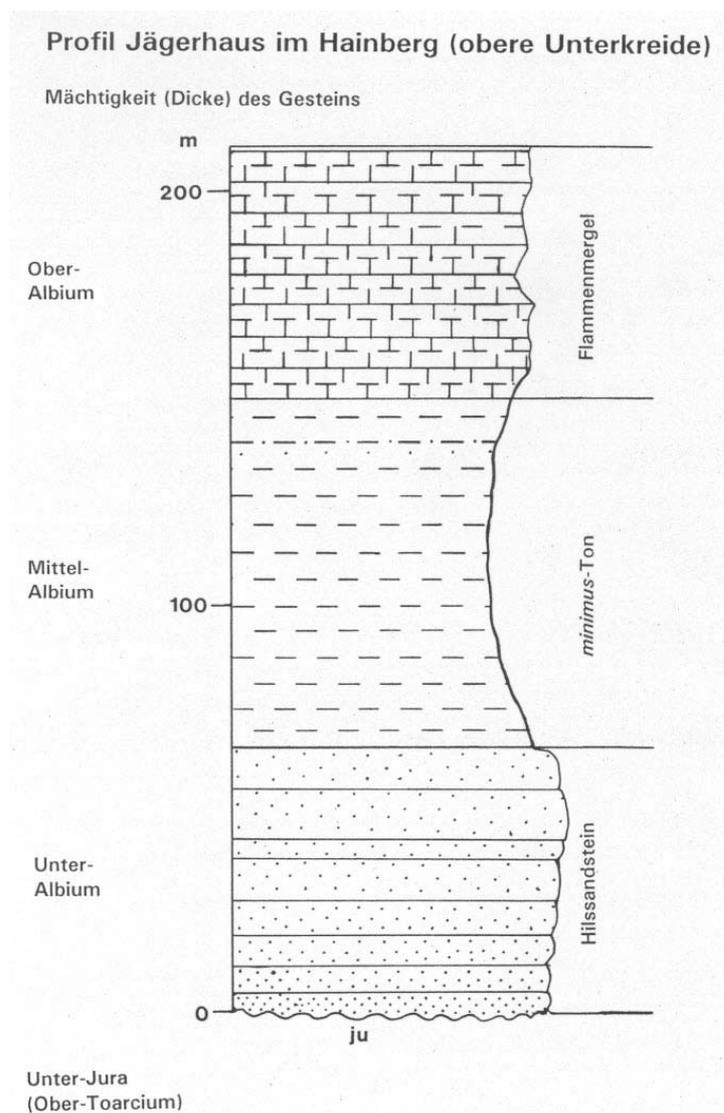
Restaurant Jägerhaus sowie Gaststätten in den nahen größeren Gemeinden, wie z.B. Bockenem; zahlreiche Hotels, Gaststätten und Pensionen in den umliegenden Gemeinden.

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung,
Stilleweg 2, 30655 Hannover
Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304
www.nlfb.de

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop_tag_2003.htm
www.dgg.de, www.geo-top.de
www.tag-des-geotops.de, www.geoakademie.de;
www.bezirksregierung-braunschweig.de



NLFB- Codierung: Geotop 3927-xx, TK25: 3927 Ringelheim, R 35 83 500, H 57 67 250

Verantwortlich: NLFB: Dr. Heinz-Gerd Röhling